



FASZINATION ORGEL

Internationaler Orgelwettbewerb

Zentralveranstaltung im Bundesland Baden-Württemberg

9.–11.
Juli 2021
Christuskirche
Mannheim



Foto: Landeskantorat Nordbaden

Landesmusikrat
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Wir machen Musik



FASZINATION ORGEL

Internationaler Orgelwettbewerb
Christuskirche Mannheim



Fr. 9. Juli | **9–17 Uhr** Vorentscheid

So. 11. Juli | **15–18 Uhr** Finale

Mit Werken von: Wolfgang Amadeus Mozart |
Johann Sebastian Bach | Sigfrid Karg-Elert | Max Reger

Spieldauer jeweils ca. 20, bzw. 40 Minuten.

Nur Einlass während der Wertungspausen.

Sa. 10. Juli | ab **19 Uhr** Orgelnacht
mit Konzerten der Jurymitglieder

Ludger Lohmann | 19 Uhr

Matthias Maierhofer | 20 Uhr

Johannes Michel | 21 Uhr

Markus Eichenlaub | 22 Uhr

Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

2021 wurde zum „Jahr der Orgel“ ausgerufen. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie ist es dennoch in Deutschland zu respektablen Projekten gekommen, bei denen die „Königin der Instrumente“ hinreichend gewürdigt wird. In diesem Zusammenhang sind wir als Landesmusikrat Baden-Württemberg durchaus ein wenig stolz, in der Mannheimer Christuskirche den einzigen großen internationalen Wettbewerb dieses Orgeljahres durchführen zu können. Aus einer Reihe ambitionierter Bewerbungen hat die Jury sieben Teilnehmende für die Endausscheidung ermittelt, die nunmehr hochkarätige Vorspiele erwarten lassen.

Der Landesmusikrat Baden-Württemberg dankt Herrn KMD Prof. Johannes Michel und dem Kantorat an der Christuskirche Mannheim für den Veranstaltungsraum und alle Unterstützung im Detail, ebenso der Baden-Württemberg-Stiftung für jene finanzielle Unterstützung, die diesen Orgelwettbewerb überhaupt erst ermöglicht hat.



Prof. Dr. Hermann Wilske
Präsident des Landesmusikrats Baden-Württemberg



Foto: Patricia Neligan

INHALT

Grußwort	Seite 3
Informationen zum Wettbewerb	Seite 5
Jury	Seite 6
Vorstellung der Teilnehmenden	Seite 6
Kulturerbe Orgel	Seite 10



Foto: Landeskantorat Nordbaden

FASZINATION ORGEL

Internationaler Wettbewerb zum „Jahr der Orgel 2021“

Der Wettbewerb „Faszination Orgel“ ist die Zentralveranstaltung zum „Instrument des Jahres 2021“ – der Orgel. Ausgerufen von den Landesmusikräten in Deutschland, beleuchtet das Projekt die vielen unterschiedlichen Facetten des Instruments, von der mannigfaltigen Literatur, über Orgelunterricht, Konzerte, dem Instrumentenbau, bis hin zum Orgelspiel in Perfektion. Unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und in Kooperation mit den katholischen Diözesen sowie den evangelischen Landeskirchen wird ein Podium für die „Königin der Instrumente“ geschaffen, auf dem die Medien und nicht zuletzt die Orgel-Szene selbst die Bedeutung der Orgel als Konzertinstrument für ein Jahr in den Mittelpunkt rücken.

Der internationale Wettbewerb „Faszination Orgel“ findet vom 09. bis 11. Juli 2021 statt und wird gemeinsam vom Landesmusikrat Baden-Württemberg und vom Landeskantorat Nordbaden in der Christuskirche Mannheim veranstaltet.

Der Wettbewerb erfolgt in drei Durchgängen. Bereits Mitte Mai konnten sich die Teilnehmenden mit ihrer Bewerbung im 1. Durchgang für den Wettbewerb qualifizieren.

Im Wettbewerb werden folgende Preise vergeben:

1. Preis: 5.000 € | 2. Preis: 3.000 € | 3. Preis: 2.000 €

Es gibt weitere Sonderpreise:

1.000 € für die beste Interpretation des Werkes von Max Reger, gestiftet vom Max-Regel-Institut, Karlsruhe.

1.000 € für die beste Interpretation eines Werkes von Sigfrid Karg-Elert, gestiftet von der Karg-Elert-Gesellschaft, Heidelberg.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen drei Komponisten, deren Namen untrennbar mit Mannheim und der Christuskirche verbunden sind. **Wolfgang Amadeus Mozart** hat Mannheim mehrfach besucht und die Orgeln der Stadt gespielt. Die Steinmeyer-Orgel wurde im Jahr 1911, in der Spätphase des Schaffens von **Max Reger**, fertiggestellt. Durch die Synthese aus deutsch-romantischem Stil, Zungenregistern nach dem Vorbild von A. Cavaillé-Coll und dem barocken Klangideal Andreas Silbermanns entstand eine impressionistische Klangsphäre, die **Sigfrid Karg-Elert** als das „Mannheimer Wunderwerk“ bezeichnete.

JURY

Prof. Markus Eichenlaub | Speyer
Prof. Dr. Ludger Lohmann | Stuttgart
Prof. Matthias Maierhofer | Freiburg
KMD Prof. Johannes Michel | Mannheim
Prof. Dr. Hermann Wilske | Trossingen

TEILNEHMENDE DES WETTBEWERBES

Unter der Vielzahl von Mitbewerbern haben die hier aufgeführten Teilnehmer sich in einer virtuellen Vorrunde für das weitere Auswahlverfahren, das an diesem Wochenende in der Christuskirche in Mannheim stattfindet, qualifiziert. Auf den folgenden Seiten stellen wir die sieben jungen Organisten kurz vor. Wir freuen uns, die Musiker aus dem In- und Ausland zu Gast in Mannheim begrüßen zu können!



HANNES VON BARGA, geboren 2002, erhielt seine erste musikalische Ausbildung durch die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, bei denen er später zusätzlich als Korrepetitor und Organist wirkte (u. a. auf Konzertreisen, bei CD- und Rundfunkaufnahmen). Er war Schüler des Musikgymnasiums Stuttgart und Jungstudent an der HMDK Stuttgart (in den Klassen Tobias Wittmann und Johannes Mayr).

Als Orgelstipendiat der Stiftsmusik Stuttgart erhielt er durch Kay Johannsen und Kensuke Ohira weitere musikalische Förderung. Er ist mehrfach als Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ (Klavier und Orgel) ausgezeichnet worden. Zusätzlich besuchte er Meisterkurse u. a. bei Martin Sander, Monica Melcova und Martin Sturm. Seit Herbst

2020 studiert er Kirchenmusik an der HMT Leipzig bei Martin Schmeding und Daniel Beilschmidt. Er wird durch das Evangelische Studienwerk Villigst gefördert.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 594

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Triosonate C-Dur, 3. Allegro, BWV 529

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | A cycle of 8 short pieces, op. 154





Foto: privat

JULIAN BEUTMILLER, geboren 1996 in Dillingen, erhielt seine Ausbildung bei Gerhard Siegl an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg, an der er nach dem Bachelorabschluss in katholischer Kirchenmusik mit Auszeichnung im Juli 2019 den Studiengang Instrumentalpädagogik Orgel mit Auszeichnung absolvierte.

Im Rahmen eines Auslandssemesters an der Royal Academy of Music in London konnte Julian Beutmiller wertvolle Erfahrungen bei Bine Bryndorf, David Titterton und Patrick Russill sammeln. Seit Oktober 2019 studiert er im Master Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg.

Seine Tätigkeit als Konzertorganist führten Julian Beutmiller bereits in zahlreiche Kirchen und Konzertsäle in Deutschland und im Ausland. Er konzertierte im hohen Dom zu Regensburg, im Herkulesaal München und in Duke's Hall in London.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Andante F-Dur, KV 616

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Triosonate c-Moll, 1. Vivace, BWV 526

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | Cathedral Windows, 2. Ave Maria, op. 106,2



Foto: privat

ADRIAN BRECH wurde in Speyer geboren und erhielt seinen ersten Instrumentalunterricht auf dem Akkordeon.

Nach dem Abschluss des C-Examens (mit Auszeichnung) am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut des Bistums Speyer (Orgelklasse Martin Erhard), setzte er seinen Unterricht auf der Orgel bei Domorganist Markus Eichenlaub und auf dem Klavier bei Stephan Rahn fort.

Er ist mehrfacher Bundespreisträger bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Orgel und erhielt 2015 einen 2. Preis und 2018 einen 1. Preis mit der Maximalpunktzahl. Darüber hinaus erhielt er den 2. Preis beim internationalen virtuellen Orgelwettbewerb 2020 in Deidesheim. Er hat im Oktober 2019 ein Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken aufgenommen. Seit April 2020 ist er als Organist an der kath. Kirche St. Maria Himmelfahrt in Herxheim angestellt.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 594

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Trio super: Allein Gott in der Höh' sei Ehr', BWV 664

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | Solfeggio e Ricercare aus op. 145

JOHANNES KRAHL studiert Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Wichtige musikalische Einflüsse erhält er von seinen Professoren Martin Schmeding und Thomas Lennartz. Er belegte Meisterkurse u. a. bei Masaaki Suzuki, Ben van Oosten, Daniel Roth, Olivier Latry.

Johannes Krahl erspielte erste Preise beim 22. Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis in Wiesbaden, beim 3. Internationalen Odoyevsky-Organwettbewerb in Moskau, beim 8. Northern Ireland International Organ Competition in Armagh sowie beim 8. Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb in Freiburg.

Zahlreiche Konzerte führten Johannes Krahl zu wichtigen Musikfestivals (Bachfest Leipzig, Silbermannstage Freiberg, Heinrich-Schütz-Musikfest, Merseburger Orgeltage) sowie zu international bedeutenden Instrumenten (Thomaskirche Leipzig, Freiburger Dom, Merseburger Dom, London Westminster Abbey, Cambridge King's College).

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 608

Johann S. Bach (1685–1750) | Choraltrio „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“, BWV 655

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | 7 Pastels from Lake of Constance, 1. The Soul of the Lake, Hymn to the Stars, op. 96



Foto: privat



FLORIAN KAIER wurde 2000 in Bruck an der Mur geboren, wohnt seither in Mürzzuschlag und ist seit 2019 Absolvent des Musikgymnasiums Graz. Seine musikalische Ausbildung begann 2009 am Schlagzeug, danach wechselte er 2014 zu Orgel und Klavier und war bis 2018 Schüler von Bernhard Hirzberger an der Johannes Brahms Musikschule Mürzzuschlag.

Zu seinen Auszeichnungen zählen der zweifache Gewinn des Brahms-Wettbewerbes der Musikschule Mürzzuschlag sowie ein 1. Preis bei Prima la Musica 2016. Im Sommer 2017 und 2018 war er als Organist der Basilika Mariazell tätig. Seit 2018 studiert er Orgel und seit 2020 Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Martin Haselböck.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 594

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Trio super: Allein Gott in der Höh' sei Ehr', BWV 664

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | Cathedral Windows, 2. Ave Maria, op. 106,2

Foto: privat



ZAUTASHVILI LEVAN, geboren in Oldenburg, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Christel Kelemen, danach bei Johannes von Hoff. Er ist C-Kirchenmusiker und studiert derzeit Kirchenmusik an der UdK in Berlin (Bachelor), Orgelklasse Henry Fairs.

Erfolgreich nahm er am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Orgel solo“ teil. Nebenberuflich ist er tätig als Organist in Oldenburg (Stadt), in den Evang. Gemeinden Wardenburg, Huntlosen, Oldenburg Stadt, Oldenburg Bloherfelde und anderen.

Solobeiträge im Rahmen unterschiedlicher öffentlicher Konzerte, sowie auf privaten Veranstaltungen z. B. unter Leitung von Gebhard von Hirschhausen und Niels Erlank runden sein musikalisches Portfolio ab.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 608

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Triosonate d-Moll, 1. Andante, BWV 527

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | Symphonischer Choral „Ach bleib mit deiner Gnade“, op. 87,1

DENIS PISAREVSKIY wurde 1993 in Moskau (Russland) geboren. Bereits im Alter von vier Jahren spielte er Klavier und komponierte. 2006 beendete er mit Auszeichnung sein Klavierstudium an der Haydn-Kindermusikschule (Moskau) und 2011 das Musikkolleg am Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium (Hauptfach Klavier). 2017 absolvierte er das Moskauer Konservatorium mit Auszeichnung (HF Komposition und Orgel) und setzte sein Studium an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Professor Dr. Ludger Lohmann (Master Orgel) fort.

Er spielte Konzerte in Russland, Österreich, Deutschland, Spanien, Großbritannien und China auf – mehrmals mit Orchestern. Im Jahr 2013 gründete er ein Ensemble für moderne Musik „Mixtum Compositum“ (Moskau). Er ist Autor von mehr als 40 Kompositionen, von Solo-Instrumental- und Ensemble-Stücken bis hin zu Orchesterstücken und zur Oper. Er gewann 2019 den 1. Preis beim Shanghai-Organwettbewerb (The Second Shanghai Conservatory of Music International Organ Competition). 2020 wurde er im Dom zu Kaliningrad (Königsberg) als Organist des Jahres in Russland ausgezeichnet.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) | Fantasie f-Moll, KV 608

Johann Sebastian Bach (1685–1750) | Triosonate G-Dur, 1. Vivace, BWV 530

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933) | Partita Retrospektiva, 4. Finale, op. 151



ORGELBAU UND ORGELMUSIK ALS IMMATERIELLES KULTURERBE

Im Jahre 1511 publizierte Arnolt Schlick, der blinde Organist am kurpfälzischen Hof in Heidelberg, den ersten deutschsprachige Traktat über Orgelbau und Orgelspiel unter dem Titel „Spiegel der Orgelmacher und Organisten“. Er konnte dabei auf eine Historie des Instruments zurückblicken, die in Europa bis in die Zeit Karls des Großen im 8./9 Jahrhundert zurückreicht, und zugleich eine Initiale setzen, die bis in unsere Gegenwart des 20./21. Jahrhunderts trägt. Das ist eine Spanne von 1250 Jahren Orgelkultur in Deutschland – oder: 50 Generationen von Orgelbauern und Organisten, die ihr Wissen und Können in Handwerk und Kunst stets immer wieder aufs Neue angewendet haben und bis in unsere Zeit weitergeben.

Diese lebendige Vielfalt in Geschichte und Gegenwart und v.a. die zahlreichen Aktivitäten der sich heute für das Instrument engagierenden Menschen in Deutschland machten es möglich, dass „Orgelbau und Orgelmusik“ am 12. Dezember 2014 in das „Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes“ der Bundesrepublik Deutschland eingetragen und am 7. Dezember 2017 unter dem Titel „Organ Craftsmanship and Music“ in die „Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO aufgenommen wurden. Damit wurden das Handwerk des Orgelbaus und die Kunst des Orgelspiels – und auf diese Weise auch indirekt das Musikinstrument Orgel – offiziell sowohl von staatlicher Seite als auch von einer der bedeutendsten transnationalen Organisationen ausgezeichnet.



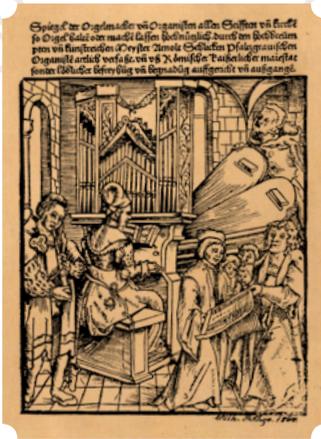
Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis
und in der Repräsentativen Liste des
Immateriellen Kulturerbes der Menschheit

Orgelbau
und Orgelmusik

Aber Anerkennung verpflichtet:
Derzeit gibt es in Deutschland
etwa 400 Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800

Mitarbeitern und 180 Auszubildenden sowie 3.500 hauptamtliche und mehrere zehntausende ehrenamtliche Organisten. Ungefähr 50.000 Orgeln sind hierzulande im Einsatz und erklingen regelmäßig in Kirchen, Konzertsälen, Salons, Wohnzimmern, Universitäten, Schulen, Museen oder als Musikautomaten und Drehorgeln auf Jahrmärkten oder Straßenfesten. Die nachhaltige Sicherung und Fortentwicklung der Berufsfelder und der Instrumente gleichermaßen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für deren Umsetzung es ideeller, personeller und finanzieller Ressourcen bedarf.





Titelbild „Spiegel der Orgelmacher und Organisten“ von Arnolt Schlick, 1511

Dass diese Mittel sinnvoll investiert sind, zeigt sich u.a. während der schon mehr als ein Jahr andauernden „Corona“-Pandemie: Die vielen Internet-Gottesdienste in den letzten Monaten beweisen, dass eine auf das Wort reduzierte Liturgie der Musik bedarf, die gleichermaßen Trost spendet und Hoffnung gibt. Und selbst durch die meist relativ schlechten Lautsprecher an den Bildschirmen von Fernseher oder Computer vermag speziell der Orgelklang die jeweilige Stimmung zu tragen und die Gefühle beim Hören individuell zu erwecken. Hierbei zeigt sich, dass kein Instrument in seiner Klangbildung der menschlichen Stimme so nahekommt, wie das bei der Orgel der Fall ist: Die Orgel spricht die Menschen im direkten Gegenüber und unmittelbar an, denn Orgelspiel ist eine andere Art des Zuspruchs, die den rational verstandenen Text des Evangeliums und der Predigt auf einer emotionalen Ebene deutet und verinnerlicht. Genau das braucht es jetzt mehr denn je, weil Chor- und Gemeindegesang wegen der Infektionsgefahr nicht möglich sind. Insofern ist es gut, dass in Kirchen Orgeln stehen und diese trotz finanzieller Schwierigkeiten so mancher Gemeinde aufgrund sinkender Mitgliederzahlen gepflegt und gespielt werden. Die Faszination, die von solch einmaligen Instrumente ausgeht, wird auch zukünftig, zu „normalen“ Zeiten, den Absturz ins Orgellose verhindern, denn der Verlust beim Hören und Erleben oder beim begleiteten gemeinsamen Singen ließe sich durch nichts kompensieren. Das haben die meisten nie infrage gestellt und andere haben es jetzt begriffen – und auch den letzten Zweiflern dürfte die „Corona“-Krise hoffentlich irgendwann klar machen: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...

Tragen wir also unsere eigene Freude an der Orgel, diesem im Jahre 2021 besonders gefeierten Musikinstrument, an andere heran. Vertrauen wir darauf, dass sich immer wieder Menschen begeistern lassen, Orgeln zu bauen, zu restaurieren, zu spielen, zu hören sowie Projekte und Konzerte zu unterstützen. In diesem Sinne: Gemeinsam für die Königin!

Tragen wir also unsere eigene Freude an der Orgel, diesem im Jahre 2021 besonders gefeierten Musikinstrument, an andere heran. Vertrauen wir darauf, dass sich immer wieder Menschen begeistern lassen, Orgeln zu bauen, zu restaurieren, zu spielen, zu hören sowie Projekte und Konzerte zu unterstützen. In diesem Sinne: Gemeinsam für die Königin!



Foto: privat

Prof. Dr. Michael G. Kaufmann

Orgelsachverständiger für die Erzdiözese Freiburg und die Evangelische Kirche in Baden, Musikwissenschaftler an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, Leiter der Aus- und Fortbildung der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD), Autor der Anträge zur Aufnahme von Orgelbau und Orgelmusik als nationales und internationales Immaterielles Kulturerbe

Landesmusikrat
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.



Landeskantorat
Nordbaden

Gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Baden-
Württemberg
Stiftung



WIR STIFTEN ZUKUNFT



www.lmr-bw.de